

■ **Green Cross Schweiz unterstützt mit den Programmen Abrüstung und Sozialmedizin die weltweiten Abrüstungsbemühungen und leistet Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene in radioaktiv und chemisch verseuchten Gebieten in Osteuropa und Vietnam.**



Foto: Green Cross Schweiz

Jahresrechnung 2005 von Green Cross Schweiz.

Die Jahresrechnung 2005 wurde von der KPMG Fides Peat, Zürich, revidiert. Gemäss Revisionsbericht (siehe Abbildung) entsprechen Buchführung und Jahresrechnung Gesetz und Statuten sowie den Richtlinien von Swiss GAAP FER.

Zusammenzug der Jahresrechnung 2005

Erfolgsrechnung per 31. 12. 2005

	in CHF
Erträge	
Mitgliederbeiträge und freie Spenden	3 031 259
Einnahmen aus Fundraising	1 554 059
Regierungsgelder	2 136 323
Total	6 721 641
Direkter Projektaufwand	- 2 974 386
Administrativer Aufwand für die Leistungserbringung	
Administration Schweiz	74 078
Abgaben an Green Cross International für Administration	47 865
Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit	19 790
Aufwand für Fundraising	595 916
Mitgliederservice und Mitgliederwerbung	1 257 276
Total	- 1 994 934
Zwischenergebnis 1	1 752 321
Finanzergebnis	67 563
Zwischenergebnis 2	1 819 884
Veränderung zweckgebundene Fonds	- 198 837
Jahresergebnis	1 621 047

Der Stiftungsrat

Aufgrund der statutarisch bedingten Amtszeitbeschränkung von maximal drei aufeinander folgenden dreijährigen Amtsperioden (total also neun Jahren) ist der langjährige Stiftungsrat Nationalrat Norbert Hochreutener ausgeschieden.

Norbert Hochreutener war auch zweimal Präsident der parlamentarischen Gruppe von Green Cross Schweiz. Wir danken ihm für dieses lang anhaltende grosse Engagement an der Spitze von Green Cross Schweiz!

Dem Stiftungsrat von Green Cross Schweiz gehören an:

- Dr. Gianni Berner (Stiftungsratspräsident)
- Dr. Peter Beriger
- Leo Caminada
- Dr. Dirk Fisseler
- Harry Houthuijse
- Eric Johnson

- Reto Lay
- Béatrice Lombard
- Sander Mallien
- Nationalrätin Christa Markwalder Bär
- Nationalrätin Thérèse Meyer
- alt Nationalrat Ernst Mühlemann
- Dr. Hans Ulrich Pestalozzi
- Helen Stehli Pfister
- Dr. Karl Vogler

Der Stiftungsrat von Green Cross Schweiz arbeitet vollumfänglich ehrenamtlich und erhält keine Entschädigungen.

Parlamentarische Gruppe

Nationalrätin und Green-Cross-Stiftungsrätin Christa Markwalder Bär übernahm im Jahr 2005 das Präsidium der Green-Cross-Parlamentarischen Gruppe von Nationalrat und scheidendem Stiftungsrat Norbert

Hochreutener. Der Gruppe gehören 27 Ständerätinnen und Ständeräte und 90 Nationalrätinnen und Nationalräte an.

Detaillierte Jahresrechnung

Die Jahresrechnung wurde neu nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER erstellt. Sie ist deshalb sehr viel umfangreicher geworden.

Gerne senden wir Ihnen die Jahresrechnung 2005 gegen Einsendung eines an Sie adressierten und frankierten C4-Couverts (statt wie früher C5-Couverts) zu.

Dank für die Unterstützung

Ein herzliches Dankeschön geht an die institutionellen und privaten Spenderinnen und Spender, welche im Jahr 2005 die Projekte von Green Cross Schweiz unterstützt haben. Die folgende Liste enthält alle institutionellen Donatoren ab

Bilanz per 31.12.2005

	Aktiven in CHF	Passiven
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2 494 377	
Forderungen	47 095	
Mietdepot	5 700	
Transitorische Aktiven	1 870	
<i>Total</i>	<i>2 549 042</i>	
Anlagevermögen		
Mobilien	3 500	
EDV-Software, -Anlagen und Büromaschinen	11 900	
<i>Total</i>	<i>15 400</i>	
Fremdkapital		
Kreditoren		46 961
Transitorische Passiven		129 358
<i>Total</i>		<i>176 319</i>
Zweckgebundene Fonds		
		462 627
Organisationskapital		
Stiftungskapital	100 000	
Überschussvortrag	- 204 449	
Jahresergebnis	1 621 047	
<i>Total</i>	<i>1 925 496</i>	
Bilanzsumme		2 564 442 2 564 442

Institutionelle Donatoren von CHF 10 001.- bis 100 000.-

- Amt für Migration und Personenstand des Kantons Bern
- Finanzverwaltung Basel-Stadt
- Fondation Botnar
- Fondation Pierre Mercier
- Sonnenwiese Stiftung
- Staub/Kaiser-Stiftung
- Verein Kinder von Tschernobyl
- Walter und Louise M. Davidson-Stiftung
- Victorinox AG

Institutionelle Donatoren ab CHF 100 001.-

- Britische Regierung
- Bund:
 - Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
 - und Zentrum für Internationale Sicherheitspolitik (ZISP)
- Finnische Regierung
- Kanadische Regierung
- US-Regierung
- Schwedische Regierung

CHF 5000.- (finanziell oder im gleichen Gegenwert in Naturalien).

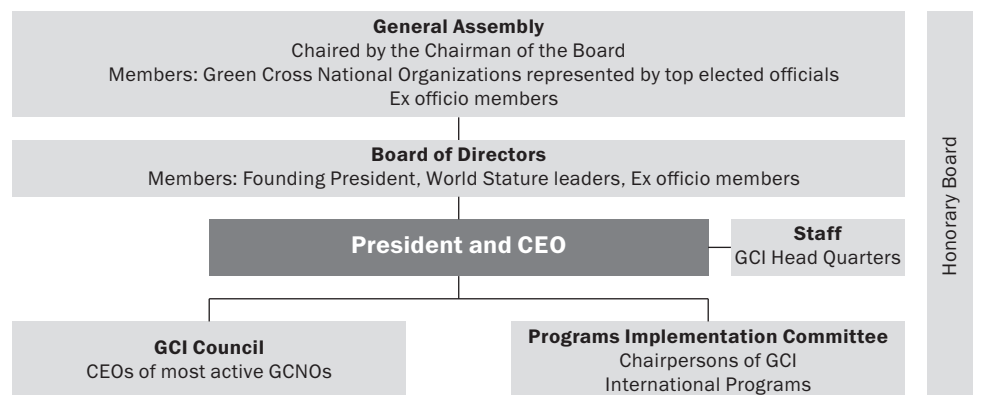
Für unsere Arbeit zugunsten der Opfer von Tschernobyl und von Agent Orange in Vietnam engagieren sich zusätzlich über 50 000 Privatpersonen mit Spenden und Mitgliederbeiträgen.

Institutionelle Donatoren von CHF 5000.- bis 10 000.-

- Alfred & E. Ringele-Stiftung
- Brockenstube des Gemeinnützigen Frauenvereins Rapperswil-Jona
- Commune de Plan-les-Ouates
- Dr. Karl Schönfelder-Stiftung
- Einwohnergemeinde Hünenberg
- Ernst Goehner Stiftung
- Fondation Pierre Demaurex
- Gemeindeverwaltung Therwil
- Landesbuchhaltung Kanton Appenzell Ausserrhoden
- Söffken-Stiftung

- Stadt Baden
- Stiftung Sanitas Davos
- Stiftung zur Förderung der Erwachsenenbildung, Basel
- Ville de Lancy

Green Cross International



Weltweit verbunden: Green Cross Schweiz ist eine von insgesamt 30 Länderorganisationen und mit verschiedenen Personen in allen wichtigen Gremien vertreten.

Tätigkeitsbericht

Programm Sozialmedizin 2005

■ Das Internationale Sozialmedizin-Programm führt medizinische und soziale Projekte für Kinder, Jugendliche und Mütter durch. Therapiecamps sowie Ausbildungs- und Ernährungsprogramme tragen zur Verbesserung der Lebenssituation der Bevölkerung in kontaminierten Gebieten bei.

Im Jahr 2005 wurden im Programm Sozialmedizin die in der Tabelle rechts dargestellten Leistungen erbracht. Für die Umsetzung der sozialmedizinischen Projekte arbeitet Green Cross Schweiz gemeinsam mit Green Cross Weissrussland, Green Cross Russland, Green Cross Ukraine und in Vietnam mit der deutschen GTZ (Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit).



Foto: Green Cross Weissrussland

Therapiecamps

Zur Stärkung ihres Immunsystems und ihrer Psyche leben Kinder und Jugendliche wenigstens vier Wochen in gesunder Luft und erhalten unbelastete Nahrung. Dank der medizinischen und psychologischen Betreuung und der gesunden Ernährung wird das Immunsystem gestärkt und die Strahlenbelastung um 30 bis 80 Prozent gesenkt.

Mutter-und-Kind-Projekte

Mütter und ihre Kleinkinder erhalten medizinische und psychologische Betreuung und Behandlung sowie Ernährungskurse über den Umgang mit kontaminierten Nahrungsmitteln. Zudem wird die Ausbildung von Müttern zur Bildung von Mütternetzwerken gefördert. Mehrere Clubs sind bereits aktiv. Die Arbeit der Clubmitglieder bewirkt eine lang anhaltende und markante Senkung der radioaktiven Belastung bei Mensch und Natur.

Training für Trainer

Aufbau und Durchführung von Trainingscamps und -kursen für angehende Jugendgruppenleiterinnen und -leiter. Ziel ist, dass Jugendliche Verantwortung für ihre Zukunft übernehmen und ihr Wissen in die Gesellschaft weitertragen.

Mutter-und-Kind-Projekte.

In Kursen lernen Betroffene, wie durch die richtige Zubereitung die Radioaktivität in den Lebensmitteln reduziert werden kann.

Information und Publikationen zu Gesundheitsfragen

Der Aufbau eines Informationsnetzwerkes für die Bevölkerung sowie für Fachpersonen. Die Herausgabe und die Verteilung von Empfehlungen zu Gesundheitsfragen.

Gesundheitspräventionsprojekte

Seit Anfang 2001 untersucht ein mobiles ukrainisches Ärzteteam Kinder, die an Diabetes erkrankt sind. In Weissrussland untersuchen Ärzte die im kontaminierten Gebiet lebenden Familien seit 1998. Bei beiden Projekten kommen die Ergebnisse den Betroffenen und dem lokalen Gesundheitssystem zugute.

Orthopädietechnische Versorgung, Weiterbildungs- und Integrationsprojekt

Kindern und Jugendlichen in Vietnam, die durch Agent Orange körperbehindert sind, wird mit orthopädietechnischen Hilfsmitteln und Mikrokrediten (Integrationsprojekt) in Form einer trächtigen Kuh geholfen. Sie können wieder gehen, haben ein Auskommen und sind so in der Gesellschaft integriert.

Weissrussland	2004	2005
Therapiecamps , Teilnehmende aus dem Tschernobylgebiet bei Ganzjahresaktivitäten	337	386
	-	5 427
Mutter-und-Kind-Projekte		
Teilnehmende an Ausbildung und Sanatoriumsaufenthalt	200	81
Mitglieder in den Mütterclubs	524	456
Gesundheitspräventionsprojekte		
Teilnehmende an Familienmedizinprojekten	2 420	16 831
Training für Trainer , Seminare	23	9
Gesundheitsfragen		
Publikationen	33	39
Verteiltes Informationsmaterial	10 000	16 500
Russland		
Therapiecamps , Teilnehmende aus den Chemiewaffengebieten aus dem Tschernobylgebiet	150	216
	-	32
Mutter-und-Kind-Projekte		
Mitglieder in den Mütterclubs	60	135
Training für Trainer , Seminare	2	2
Gesundheitsfragen		
Verteiltes Informationsmaterial	1 200	1 200
Ukraine		
Therapiecamps , Teilnehmende aus dem Tschernobylgebiet	90	116
Mutter-und-Kind-Projekte		
Teilnehmende an Ausbildung und Sanatoriumsaufenthalt	-	13
Mitglieder in den Mütterclubs	200	93
Gesundheitspräventionsprojekte		
Teilnehmende an Familienmedizinprojekten am Pilotprojekt Diabetes	-	146
	705	2 139
Training für Trainer , Seminare	4	2
Gesundheitsfragen		
Verteiltes Informationsmaterial	600	1 100
Vietnam		
Orthopädietechnische Versorgung		
Versorgte	184	184
Stipendien	5	-
Training für Trainer , Seminare	-	5
Integrationsprojekt , Teilnehmende	6	12
Gesundheitsfragen		
Verteiltes Informationsmaterial	200	280

Zur optimalen Versorgung der Betroffenen in Vietnam werden die Fachleute vor Ort durch schweizerische und deutsche Spezialisten in Seminaren weitergebildet.

Tätigkeitsbericht

Programm Abrüstung 2005

■ **Das Internationale Abrüstungsprogramm fördert gezielt Prozesse, die zu einer erfolgreichen Umsetzung von Abrüstungsprojekten und zu einem verstärkten Umweltbewusstsein innerhalb von Armeen führen.**

Green Cross Schweiz arbeitet im Programm Abrüstung mit Green Cross Russland und Green Cross USA zusammen. Alle Programmaktivitäten werden zwischen den drei Organisationen abgesprochen und koordiniert.

Elftes Informationsbüro eröffnet

Das Teilprogramm Chemtrust fördert die Vernichtung von Chemiewaffen durch Vermittlungs- und Informationsarbeit, vertrauensbildende Massnahmen und durch die Lösung drängender Probleme in den betroffenen Lagergebieten.

Die dänische Regierung hat nach einem Regierungswechsel ihre Politik gegenüber Russland neu definiert und sich im Frühling 2005 aus ihrer Unterstützung von Green-Cross-Projekten zurückgezogen. Es gelang, die schwedische Regierung davon zu überzeugen, die von Dänemark begonnenen Projekte (Informationsbüros in Brjansk, Mirni und Kambarka) weiterzuführen. Dank Unterstützung aus Kanada und Holland konnte im Februar 2005 das elfte Informationsbüro eröffnet werden – diesmal in Ischevsk westlich des Urals. Die USA, Grossbritannien und die Schweiz setzten ihre jahrelange Unterstützung der übrigen Informationsbüros fort.

In Zusammenarbeit mit der lokalen Presse konnten viele Büros Zeitungsbeilagen publizieren und so weitere Teile der Bevölkerung erreichen. Eine Übersicht der von den elf Informationsbüros erbrachten Leistungen zeigt die nebenstehende Tabelle. Mit dem an Fahrt gewinnenden russischen Chemiewaffenabrüstungsprogramm haben in allen Lagergebieten die Informationsaktivitäten an Intensität und Wichtigkeit zugenommen.

Umfassende Analyse erstellt

Mit holländischer Unterstützung konnte erstmals eine Bedarfs- und Entwicklungsanalyse einer Chemiewaffengemeinde erstellt werden. Die systematische Zusammenstellung der Infrastruktur sowie der sozialen Probleme im Gebiet Schutschje bildet die Grundlage für gezielte Lösungsansätze in Bereichen, welche die Chemiewaffenabrüstung gefährden könnten.

Mit finnischer Unterstützung konnte eine neue Website in Betrieb genommen werden mit Informationen zur Chemiewaffenabrüstung (news.greencross.ch). Finnland unterstützte ebenfalls eine Risikoanalyse des Chemiewaffenlagers Maradykovsky. Aus den Resultaten der Analyse wurde ein Computerprogramm entwickelt. Damit kann die zeitliche und örtliche Ausbreitung gefährlicher Kampfstoffkonzentrationen unter verschiedenen Szenarien simuliert werden. Diese Ergebnisse dienen als Planungsgrundlage für den lokalen Katastrophenschutz.



Foto: Informationsbüro Schutschje

Nationaler Dialog in Moskau

Ein Höhepunkt war wie jedes Jahr der Nationale Dialog, der am 1./2. November 2005 in Moskau stattfand. Die 140 Teilnehmer vertraten die sechs Chemiewaffengebiete, die federführenden russischen Ministerien, ausländische Staaten, welche die Chemiewaffenabrüstung in Russland finanziell unterstützen, die OPCW sowie eine Reihe von NGOs und Chemiewaffenexperten.

Der nukleare Bereich wird zunehmend wichtig. Im Juni 2005 wurde in Zusammenarbeit mit der Universität und der ETH Zürich ein Buch zur Problematik von schwimmenden AKWs vorgestellt.

Informationsveranstaltung in Schutschje.

In einer Schule in Schutschje wird eine Klasse von einem Experten über das Thema Chemiewaffenabrüstung informiert.

Leistungen der elf Informationsbüros in Russland 2004/2005

Ort des Informationsbüros	Persönliche Kontakte		Verteiltes Informationsmaterial		Anzahl Presseartikel	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Pensa	7 522	6 878	9 097	8 070	66	90
Potschep	12 857	23 115	89 772	237 345	50	114
Kirow	7 700	3 531	5 925	5 183	106	139
Schutschje	24 598	19 673	11 282	22 981	622	577
Kurgan	7 824	8 198	53 352	60 183	105	167
Tscheljabinsk	2 495	5 444	5 241	7 856	182	318
Kisner	6 312	6 651	62 103	49 701	312	397
Ischevsk	–	9 073	–	16 007	–	300
Brjansk	3 297	8 823	22 863	87 716	73	354
Mirni	5 185	7 256	2 160	2 967	147	177
Kambarka	9 772	13 398	231 807	235 660	138	202
Total	87 562	112 040	493 602	733 669	1 802	2 835

Grafik: Green Cross Schweiz